



# Schülerpartizipation

Kath. Grundschule – Barentiner Str. 8 – 48231 Warendorf  
Tel.: 02581-543330 – E-Mail: [gs.overberg@warendorf.de](mailto:gs.overberg@warendorf.de)

## I.Ziele

Für die Overbergschule ist die Ermöglichung von Partizipation ein wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Schülerpartizipation verfolgt den Anspruch, SchülerInnen in die Planung, Gestaltung und Reflexion von schulischen Prozessen umfassend mit einzubeziehen und sie nicht als passive Objekte ihres Lernprozesses anzusehen. Schülerpartizipation basiert auf einem Menschenbild, nach dem SchülerInnen Subjekte ihres Lebens sind und an ihrem eigenen Lernen und Alltagsleben altersgemäß beteiligt werden sollen. Idealerweise wird in der Schule die Demokratie der Gesellschaft gelebt, indem SchülerInnen die Möglichkeit erhalten, durch Erfahrungen zu lernen, an Entscheidungen teilzuhaben und Mitverantwortung zu tragen. Die Partizipation von SchülerInnen nimmt in unserem Schulalltag eine tragende Rolle ein, da sie vielfältige Ziele beinhaltet.

## Schülerpartizipation ermöglicht guten Unterricht durch

- positives Klassen- und Lernklima
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Gewaltprävention

## Schülerpartizipation vermittelt individuelle Lernchancen:

### Personelle Kompetenzen:

- Identitätsentwicklung (Selbst- und Fremdwahrnehmung)
- Emotionalität (Umgang mit Gefühlen)
- Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit
- Selbststeuerungsfähigkeit
- Stärkung der Eigenverantwortlichkeit (Schüler finden Lösungen für Probleme)
- Selbstvertrauen (Jedes Kind ist wichtig, Erfahren von Selbstwirksamkeit)

### Soziale Kompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Empathie
- Konfliktfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft
- Toleranz und Akzeptanz

### Methodische Kompetenzen:

- Erlernen von Methoden zur Konfliktlösung
- Kennenlernen des Führens eines Protokolls
- Gesprächsleitung
- Planung /Organisation von Abläufen

## **II. Grundlagen**

Im Lehrplan findet sich der Schwerpunkt „Schülerpartizipation“ insbesondere im Fach **Sachunterricht** wieder. Der Bereich „2.4 Mensch und Gemeinschaft“ trägt in besonderer Weise dazu bei, den Erziehungsauftrag der Grundschule umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen die Einstellungen und Verhaltensweisen, die für ein friedliches und verträgliches Zusammenleben benötigt werden. Für das Zusammenleben von Menschen und für die Entwicklung tragfähiger sozialer Beziehungen in Gruppen und Gemeinschaften sind verlässliche soziale Regelungen, Vereinbarungen und Verhaltensweisen, aber auch Möglichkeiten der Partizipation erforderlich.

Zu den Inhalten dieses Bereiches zählt der Themenbereich „Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Familie“. Die SchülerInnen entwickeln eine positive Haltung zu sich, nehmen eigene Interessen und Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse anderer wahr und setzen sich mit ihnen bewusst auseinander. Sie beteiligen sich an der fairen Aushandlung von Interessen, halten Regeln und soziale Vereinbarungen ein und übernehmen Verantwortung für sich und für andere.

Auch im Fach **Deutsch** ist das Thema Schülerpartizipation im Bereich „2.1 Sprechen und Zuhören“ verankert. Sprechen und Zuhören ist immer auch soziales Handeln. Die SchülerInnen entwickeln ihre Fähigkeiten weiter, sich verständlich, sprachlich korrekt und adressaten- und situationsgerecht auszudrücken. Anderen zuzuhören, sich an Gesprächsregeln zu halten sowie Meinungsunterschiede und Konflikte konstruktiv zu lösen, nehmen bei der Entwicklung einer Gesprächskultur einen wichtigen Stellenwert ein.

## **III. Umsetzung an der Overbergschule**

### **3.1. Klassenrat**

Der Klassenrat ist eine demokratische Gesprächsrunde zu festgelegten Zeiten, in der sich die Kinder einer Klasse und ihr Klassenlehrer/ihre Klassenlehrerin gemeinsam mit konkreten Situationen aus der Unterrichtsgestaltung und -planung beschäftigen. An der Overbergschule ist er als wöchentliche und im Stundenplan verankerte Stunde im Fach Sachunterricht eingeplant. Im Klassenrat werden gemeinsam wichtige Beschlüsse zur Unterrichtsorganisation und Unterrichtsplanung getroffen, Regeln aufgestellt und hinterfragt und Konflikte angesprochen.

#### **Klasse 1: Anbahnen des Klassenrates:**

- Stuhlkreis als Ritual
- Redegegenstand als Ritual
- Positive Runde
- Regeln (auf Regeln einigen, formulieren, visualisieren, einhalten)
- Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, zur Verbesserung der Konzentration, zum Reden und Zuhören und zur Stärkung des Selbstbewusstseins
- Kinder an den Schulalltag gewöhnen
- Durch Rituale Sicherheit und Halt geben
- Grundlagen für den Klassenrat festlegen
- Klassenrat als Erzählkreis nutzen
- Verteilung der Dienste, Termine besprechen

#### **Klasse 2: Einführung des Klassenrates mit allen Elementen:**

- Schriftliche Anmeldung der Anliegen (Zettel schreiben oder Bild malen)
- Durchführen der Schritte des Klassenrates, vereinfachte Form der Konfliktmoderation
- Protokollführung durch die Lehrkraft
- Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, zur Verbesserung der Konzentration, zum Reden und Zuhören und zur Stärkung des Selbstbewusstseins

- Verteilung der Dienste, Termine besprechen

#### Klasse 3/4: Vollständige Durchführung aller Teile des Klassenrats

- Klassenratsbuch oder andere Methode zum Sammeln der Anliegen
- Konfliktmoderation zunehmend mit Blick auf Konflikterhellung und Einfühlen in andere
- Ämter des Klassenrates (Zeitwächter, Protokollant, Regelwächter) können je nach Klasse nach und nach an SchülerInnen abgegeben werden
- Heranführen der SchülerInnen an Leitungselemente (Eröffnen und Schließen der Sitzung, Anleiten der positiven Runde etc.)
- Beteiligung der SchülerInnen an planerischen Fragen
- Weiterführung der Besprechung von Terminen und Diensten

Vgl. Deutschunterricht an der Overbergschule

### **3.2. Unser Schülerparlament**

An unserer Schule wählen die SchülerInnen innerhalb jeder Klasse ihre KlassensprecherInnen für ein Schulhalbjahr. Sie sind AnsprechpartnerInnen, Vertrauenspersonen und VermittlerInnen zwischen Schule und Schülerschaft. Die demokratisch gewählten KlassensprecherInnen aller Klassen bilden zusammen das Schülerparlament, das monatlich tagt.

Unsere Konrektorin Frau Sander leitet gemeinsam mit Frau Hilgemann die Sitzung des Schülerparlaments. Zunächst besprechen die Mitglieder Anliegen aus ihren Klassen. Hierbei können beispielsweise Streitigkeiten geschlichtet, Sorgen geäußert oder Wünsche und Ideen gesammelt werden. Anschließend werden aktuelle Themen des gemeinsamen Schullebens besprochen. Je nach Handlungsbedarf und Möglichkeiten des Parlaments wird gemeinsam nach Lösungen und Umsetzungen gesucht. Nach der Sitzung tragen die KlassensprecherInnen die aktuellen Informationen und Beschlüsse in ihre Klassen weiter, damit aller SchülerInnen der Overbergschule über Neuigkeiten informiert werden. Auf diese Art und Weise erfahren die Kinder durch konstruktive Mitwirkung, dass Schule und die Gestaltung schulischen Lebens ihre Sache ist, weil sie mithelfen können, ihre Schule so kinderfreundlich und angenehm wie möglich zu gestalten. Auf ihrem Weg zu vollverantwortlichen Mitgliedern der Gemeinschaft werden die Kinder als handelnde Subjekte einbezogen und erfahren positive Gewohnheiten demokratischen Verhaltens.

### **3.3. Kinderkonferenz in der OGS (KiKo)**

Neben dem Schülerparlament findet auch in der Offenen Ganztagschule der Overbergschule einmal in der Woche die Kinderkonferenz „KiKo“ statt. Jeden Freitag versammeln sich die Kinder, um gemeinsame Themen aus dem OGS-Alltag zu besprechen. Dabei sind die Kinder nach Jahrgängen aufgeteilt. Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 und die Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 bilden jeweils eine Konferenz, wobei jede Jahrgangsstufe eigene KiKo-Vertreter wählt. Die KiKo-Vertreter treffen sich freitags in der großen Pause mit einem Sozialarbeiter der OGS, um eigene Vorschläge und Ideen für die anschließende KiKo einzubringen. Nach dem Mittagessen finden dann nacheinander die beiden Kinderkonferenzen statt, die jeweils von einem Sozialarbeiter bzw. einer Sozialarbeiterin geleitet werden.

### **3.4. Unterstützende Übungen zum sozialen Lernen**

Im Fach Sachunterricht werden neben dem Klassenrat in allen Klassen unserer Schule weitere unterstützende Übungen zum sozialen Lernen durchgeführt. Dabei werden Aspekte des Programms „Teamgeister“, des Konzepts „Magic Circle“ und des Unterrichtsprogramms „Klasse2000“ umgesetzt.

#### Teamgeister

Viele Kinder wachsen heute mit nur wenigen oder keinen Geschwistern auf. Da ist es schwerer, soziale und emotionale Erfahrungen zu sammeln. Die Schulklasse bietet allen Kindern den idealen Lernort für ein

soziales Miteinander an: eine stabile Gruppe Gleichaltriger. Für eine nachhaltige Vermittlung sozialer und emotionaler Kompetenzen ist es hilfreich, wenn alle Lehrkräfte einer Schule sich auf ein Konzept einigen, um sich gegenseitig zu beraten und einander zu unterstützen. Daher hat sich unser Kollegium auf das Programm Teamgeister (Hrsg. Ellen Wilms/Heiner Wilms) festgelegt. Dies ist ein Programm, das die Lebenskompetenzen, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert wurden, stärkt. Die strukturierten Arbeitshefte für die Klassen 1 bis 4 bieten viele Möglichkeiten über die Themen Gemeinschaft, Kommunikation und Gefühle zu sprechen, zu schreiben und zu malen.

Die Kinder lernen,

- spielerisch aufeinander einzugehen
- eigene Grenzen und die des anderen zu erkennen
- Verantwortung zu übernehmen
- Selbstvertrauen zu entwickeln.

Unsere Schule versteht unter individueller Förderung eines jeden Kindes auch eine professionelle Förderung der Kinder in ihrer Persönlichkeit und in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen. Kinder haben ein grundlegendes Bedürfnis nach Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe und suchen nach Anerkennung und Bedeutung in der Klasse. Teamgeister fördert die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder und stärkt sie für die Aufgaben des Zusammenlebens und -arbeitens. Dies kommt auch der Lernbereitschaft und dem Lernerfolg der Kinder zugute.

Zu den Voraussetzungen für einen nachhaltigen Erfolg zählen folgende Punkte:

- Stärken der Kinder fördern
- Positives Verhalten in der Gruppe trainieren
- Früh beginnen, kontinuierlich arbeiten, langfristig handeln
- die Eltern einbeziehen
- Soziales Lernen als gemeinsame Aufgabe der Schule sehen

Das Wichtigste ist aber, dass sich die Kinder an ihrer Schule und in ihrer Klasse wohlfühlen. Die Kinder sollten sich kennen, einander erzählen und zuhören, Geduld haben, einander helfen und fair miteinander umgehen.

### Magic Circle

Magic Circle aus dem gewaltpräventiven Programm „Stark im Miteinander“ ist ein „beziehungsstiftender“ Gesprächskreis mit wenigen Regeln und einem klar strukturierten Ablauf. Eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Gesprächsatmosphäre fördert das Klassenklima und stärkt die systematische Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Magic Circle hat eine integrierende und positive Wirkung auf die Gesprächskultur und den Umgang miteinander. Deshalb eignet sich Magic Circle im Rahmen von Inklusion zur Entwicklung einer positiven Grundhaltung im „Miteinander“. Bei Magic Circle setzen sich SchülerInnen und LehrerInnen regelmäßig für 10 bis 15 Minuten in einen Kreis zusammen und bearbeiten ein vorgegebenes Thema. Dabei sollen bei den SchülerInnen drei Bereiche gefördert werden:

1. Sie sollen befähigt werden, sich selbst und andere adäquater wahrzunehmen.
2. Sie sollen selbstbewusst werden und ein Bewusstsein ihrer persönlichen Kompetenz erreichen.
3. Sie sollen lernen, wie sie auf andere Menschen wirken, welche Gefühle sie bei sich selbst und anderen auslösen und wie sie soziale Situationen zufriedenstellend gestalten können.

Magic Circle soll in diesem Sinne dazu beitragen, dass ein positives Miteinander aufgebaut und ein schädigendes, aggressives Verhalten abgebaut wird bzw. gar nicht erst entsteht. Durch Magic Circle soll die Persönlichkeitsentwicklung in den drei folgenden Bereichen gefördert werden, die man als Gliederungselemente im gesamten Konzept wiederfindet.

Wahrnehmung – Empfindung – Sensibilisierung

- Offene Kanäle für Informationsverarbeitung

- Unterscheidungen zwischen Ereignissen
- Wahrnehmen und Kommunikation
- Förderung von Akzeptanz und Toleranz

#### Persönliche Kompetenz

Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten

- Einschätzung von Kompetenz und Fähigkeit
- Toleranz und positive Einstellung gegenüber Fehlern
- Positive Identifizierung mit den Fähigkeiten und Erfolgen anderer

#### Soziale Kompetenz

- Wirkung des eigenen Verhaltens auf die Gefühle des Gegenübers
- Übernahme von Verantwortung
- Aufmerksamkeit, Akzeptanz, Befürwortung und positive Gefühle
- Ängste und Befürchtungen
- Miteinbeziehen, Selbstkontrolle und Wertschätzung
- Enttäuschung, Frustration und Zurückweisung

Im Idealfall wird Magic Circle regelmäßig durchgeführt und jedes Kind hat dadurch die Gelegenheit sich fortlaufend weiterzuentwickeln. Wichtig ist aber, dass der Magic Circle nicht als Zwang oder Druck erlebt wird, sondern man flexibel mit dem Leitfaden umgeht.

#### Gesundheitsförderung und Prävention mit Klasse2000

Klasse2000 ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention in der Grundschule. Gesund, stark und selbstbewusst- so sollen Kinder aufwachsen. Daher beinhaltet das Programm auch vielfältige Übungen zum sozialen Lernen. Mit Klasse2000 erfahren die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohlfühlen. Von Jahrgangsstufe 1 bis 4 lernen die Kinder mit Klasse2000 an der Overbergschule die wichtigsten Aspekte gesunden Lebens. Dabei werden die Kinder sowohl von ihren KlassenlehrerInnen als von speziell geschulten Gesundheitsförderern unterrichtet. Auf diese Weise entwickeln die Kinder Kenntnisse, Haltungen und Fertigkeiten, mit denen sie ihren Alltag so bewältigen können, dass sie sich wohlfühlen und gesund bleiben.

#### Ziele:

- Die SchülerInnen lernen wie wichtig es ist, gesund zu sein.
- Die SchülerInnen lernen ihren Körper kennen, um zu wissen, was sie tun können, damit er gesund bleibt und sie sich wohl fühlen.
- Die SchülerInnen setzen sich mit wichtigen Lebenskompetenzen auseinander: z.B. mit Gefühlen und Stress umgehen, mit anderen kooperieren, Konflikte lösen und kritisch denken.

#### Themen:

- Gesund essen & trinken
- Bewegen & entspannen
- Sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- Kritisch denken & Nein sagen

Vgl. Gesundheitskonzept der Overbergschule

### **3.5. Sozial genial**

Alle Drittklässler der Overbergschule nehmen an dem Projekt „Sozial genial“ teil. An sechs Terminen, die jeweils ca. 2 Schulstunden dauern, thematisieren die Kinder unter der Leitung eines Sozialpädagogen

wichtige Themen sozialen Lernens. Den Abschluss findet das Projekt in einem gemeinsamen Besuch in einem Niedrigseilgarten. Das Sozialprojekt basiert auf folgenden vier Leitideen:

Ziele:

- Achtsamkeit / Emphatie:  
Die SchülerInnen sollen die Fähigkeit und Bereitschaft entwickeln, sensibel zu werden in Bezug auf die Wahrnehmung und Interpretation der Handlung anderer, sozialer Situationen und der eigenen Wirkung auf andere.
- Als Gruppe stark:  
Die SchülerInnen lernen in einem spannenden Abenteuer Rahmen gemeinsam Aufgaben zu lösen. Dabei wird das Rollengefüge innerhalb der Gruppe visualisiert und reflektiert.
- Fairplay / Rücksicht nehmen:  
Die SchülerInnen sollen lernen, dass sie ein Recht auf Wohlbefinden haben und eigene Ansichten und Urteile haben dürfen. Diese anerkennende Haltung untereinander soll es ihnen ermöglichen ehrlich, selbstbewusst und einführend sein zu können.
- Entschuldigung plus  
Die SchülerInnen sollen lernen Konflikte ernst zu nehmen und Gefühle beim Streit zu erkennen und eine Lösung zu finden, die sich individuell auf die „verletzte“ Person, ihre Interessen und Wünsche bezieht.

### **3.6. Juniorhelfer**

Das Projekt „Juniorhelfer“ ist eine Aktion des Jugendrotkreuzes mit dem Ziel, SchülerInnen der vierten Klassen kindgemäß an das Thema „Erste Hilfe“ heranzuführen, denn auch schon Grundschul Kinder können lernen, wie man sich in brenzligen, unsicheren oder gar gefährlichen Situationen richtig verhält und präventiv handelt.

Die Kinder der vierten Schuljahre beschäftigen sich intensiv mit den verschiedenen Bereichen der ersten Hilfe, die auch Erwachsene aus Erste-Hilfe-Kursen kennen:

- Wie setze ich einen Notruf ab?
- Wie behandle ich kleine Wunden?
- Wie gehe ich richtig mit Hitze- und Kälteschäden um?
- Wie verhalte ich mich bei Kopfverletzungen?
- Wie versorge ich starke Blutungen?
- Wie reagiere ich, wenn jemand bewusstlos ist? (stabile Seitenlage)
- Wie erkenne ich, ob jemand einen Schock hat und welche Hilfe wende ich an? (Schocklage)

Die Kinder üben, einen Notruf am Telefon abzusetzen, kleine und große Wunden zu verbinden und probieren mit MitschülerInnen die stabile Seitenlage und die Schicklage aus.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 sind die Juniorhelfer der vierten Klassen in den Pausen auf dem Schulhof im Einsatz. Sie haben einen vom DRK gespendeten Erste-Hilfe-Rucksack dabei und tragen Warnwesten, sie die auf dem Schulhof schon von weitem als Juniorhelfer erkennbar machen. Zu ihren Aufgaben gehört das Trösten von Kindern, das Verteilen von Pflastern und kleinen Verbänden und das Organisieren von Kühlpäckchen. Natürlich steht ihnen bei Bedarf die Pausenaufsicht zur Seite.

Als Juniorhelfer übernehmen die ausgebildeten Grundschul Kinder so Verantwortung für sich und andere. Dabei lernen sie im kleinen Rahmen, Menschen in einem Notfall beizustehen und richtig zu handeln.

Vgl. Pausenaufsichten und Aufsichten an der Overbergschule

#### **IV. Leistungsbewertung und -beurteilung**

Die SchülerInnen erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung reflektieren die LehrerInnen ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SchülerInnen erbrachten Leistungen: mündliche, schriftliche und praktische Leistungen. Dabei werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet.

<b>Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase</b>	<b>Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4</b>
Die SchülerInnen	Die SchülerInnen
im Fach Sachunterricht „Mensch und Gemeinschaft“: <ul style="list-style-type: none"><li>- Formulieren eigene Bedürfnisse, Gefühle und Interessen</li><li>- erarbeiten gemeinsame Regeln für das Zusammenleben</li><li>- führen Aufgaben, die ihnen in der Klasse übertragen wurden, verantwortungsvoll aus</li></ul>	im Fach Sachunterricht „Mensch und Gemeinschaft“: <ul style="list-style-type: none"><li>- versetzen sich in Bedürfnisse, Gefühle und Interessen anderer und argumentieren aus deren Sicht</li><li>- entwickeln Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen, stellen diese dar und überprüfen ihre Wirkungen</li><li>- beteiligen sich an der Planung und Organisation gemeinsamer Vorhaben</li><li>- nutzen adäquate Verfahren, um Entscheidungen herbeizuführen (z.B. Beratungen, Klassenrat, Abstimmungen, Wahlen)</li></ul>
Im Fach Deutsch „Sprechen und Zuhören“: <ul style="list-style-type: none"><li>- signalisieren nonverbal ihr Verstehen</li><li>- stellen Fragen, wenn sie etwas nicht verstehen</li><li>- beteiligen sich an Gesprächen</li><li>- entwickeln einfache Gesprächsregeln und halten sie ein</li><li>- sprechen über eigene Gefühle</li><li>- bringen eigene Ideen ein und äußern sich zu Ideen anderer</li><li>- sprechen verständlich und situationsangemessen</li></ul>	Im Fach Deutsch „Sprechen und Zuhören“: <ul style="list-style-type: none"><li>- zeigen Zustimmung oder Ablehnung</li><li>- stellen gezielt Rückfragen</li><li>- bringen Gesprächsbeiträge wie eigene Ideen und Meinungen ein und greifen die Beiträge anderer auf</li><li>- beachten gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln</li><li>- begründen eigene Meinungen</li><li>- beschreiben eigene Gefühle und reagieren auf die Befindlichkeiten anderer</li><li>- begründen eigene Meinungen</li><li>- diskutieren gemeinsam Anliegen und Konflikte und suchen nach Lösungen</li><li>- sprechen artikuliert und funktionsangemessen</li></ul>

	- planen Sprechbeiträge für Gesprächssituationen situationsangemessen
--	---

## **V. Ausblick**

Wir nehmen den Bildungsauftrag von Schule ernst und wir wissen, dass Lernen am besten gelingt, wenn man sich wohl fühlt und entfalten kann. Eine wichtige Voraussetzung für die Entstehung einer Wohlfühlatmosphäre sind Anerkennung, Zugehörigkeit, Beteiligt-Sein, Mitentscheiden-Können und Verantwortungsübernahme. Kinder können und wollen bereits in frühen Jahren solche demokratischen Verhaltensweisen leben und erleben, sie wollen partizipieren und müssen es auch. Die Fähigkeiten zur Partizipation sind allerdings nicht direkt abrufbar, sondern sie müssen entwickelt, eingeübt, trainiert werden. Dies kann nur gelingen, wenn wir unseren Kindern auch Möglichkeiten mitgeben, mitzuwirken. Wir reden mit ihnen auf Augenhöhe und nehmen jeden auf seine Art ernst. Wir wollen eine Schulkultur an der Overbergschule entwickeln, in der Beteiligung selbstverständlich ist. Dazu müssen wir unseren Schülern attraktive Beteiligungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. und das in allen Bereichen von Schule.

Partizipation wird von uns gefördert, aber auch gefordert. Die Kinder sollen erfahren: Ich darf mitwirken, aber ich muss etwas dafür tun, muss mich einsetzen, meine Fähigkeiten einbringen, nur dann kann ich mich auch richtig wohl fühlen. Wir LehrerInnen an der Overbergschule sind bereit, unseren SchülerInnen Verantwortung zu übertragen und das in allen Bereichen von Schule, besonders auch in ihrem eigenen Lernprozess. Wichtig ist dabei ein verändertes Lehrerbild: vom Lehrer zum Lernbegleiter, -berater und -beobachter. Schülerpartizipation muss erlernt werden, nicht nur von den SchülerInnen, sondern vom gesamten Gefüge Schule. Wir sind uns deshalb darüber im Klaren, dass wir kleinschrittig vorgehen müssen. Partizipation gelingt nur dann, wenn wir Erwachsenen den Kindern Verantwortung zutrauen und die Kinder in ihrem ganzen Wesen ernst nehmen. In den letzten Jahren sind wir bereits viele Schritte gegangen. Uns ist es sehr wichtig, Partizipation in alle Bereiche von Schule zu implementieren.